



Am Keyboard der ehemalige Domspatz Fabian Förster.



Über 1250 Euro an Spenden freuten sich Rainer Schwarzfischer vom Förderverein und Organisatorin Monika Raith mit den Mitwirkenden.

1250 Euro für die Innenrenovierung

Volle Wallfahrtskirche beim Adventssingen am Heilbrünnl – Domspatz singt

Heilbrünnl. (rk) Will man überhaupt von Siegern in diesem Zusammenhang sprechen, so hat es viele gegeben. Beim Adventssingen am Sonntagnachmittag hat es in der Wallfahrtskirche Heilbrünnl ein volles Gotteshaus gegeben. Als Sieger kann sich aber auch der Förderverein Heilbrünnl fühlen. Die Besucher spendeten insgesamt 1250 Euro, die für die weitere Sanierung in die Vereinskasse fließen.

Bereits zum 13. Mal fand dieses Adventssingen am Heilbrünnl statt. Monika Raith, seit vielen Jahren Organisatorin für dieses Singen, hat eine überaus gute Hand bei der Auswahl der Mitwirkenden, wobei sie diesmal mit neuen Gruppen aufwartete. Rainer Schwarzfischer, Vorsitzender des Heilbrünnl-Förderkreises informierte, dass nach Abschluss der Außensanierung nach diversen Voruntersuchungen im kommenden Jahr die Innensanierung auf der Agenda stehe. Dafür hat der Vereinsvorsitzende um



Stimmgewaltig war der Männergesangverein Bodenwöhr zu hören.

weitere Unterstützung. Zunächst werden klimatische Untersuchungen und die Befundung der Figuren, Bilder und Objekte anstehen.

Das einstündige Programm leitete das Nachwuchsorchester unter der Leitung von Christina Lang mit dem Titel „Deck the Halls“ ein. Fabian Förster, ehemaliger Domspatz aus Oberdorf, stieg mit dem be-

kannten Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ ein. „Maria durch den Dornwald ging“ und „Let us see“ waren seine weiteren Darbietungen. Kräftige Männerstimmen konnten die Besucher mit dem Männergesangverein Bodenwöhr dann hören. „A alte Prophezeiung“, „Rorate“, „in Nacht und Dunkel“ sowie „O edle, liebeiche Frau“ folgten in ihrem weiteren Programm.

„O Jubel o Freud“ und „Last Christmas“ brachten die jungen Mitglieder des Nachwuchsorchesters zu Gehör. Dazwischen sprach Pfarrer Kruschina verbindende Texte und griff auch selbst zur Gitarre, mit dem „Andachtsjodler“, einem traditionellen Musikstück aus Südtirol, das seinen Ursprung im liturgischen Umfeld der Christmette hat, fand das Singen einen schönen und würdigen Abschluss.

Die Besucher belohnten die Darbietungen mit einem langen Beifall und zeigten sich auch spendabel: Insgesamt 1250 Euro flossen in die Spendenboxen für die weitere Sanierung der Wallfahrtskirche.



Mit weihnachtlichen Melodien wartete das Nachwuchsorchester der Stadtkapelle Roding auf.
Fotos: Hundsrucker